



Region floez

Stadt Hartenstein
Stadt Lichtenstein/Sa.
Stadt Lugau/Erzgeb.

Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
Stadt Zwickau
Gemeinde Gersdorf

Gemeinde Hohndorf
Gemeinde Mülsen
Gemeinde Reinsdorf

Erzgebirgskreis
Landkreis Zwickau

Erklärung der floez-Kommunen zur 13. Steinkohlen-Bergbaukonferenz am 1. Oktober 2025

Sachstand

In den vergangenen Jahren hat der Freistaat Sachsen - mit seinen zuständigen Ministerien sowie dem Sächsischen Oberbergamt (OBA) und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) - gemeinsam mit den Kommunen große Anstrengungen unternommen, um Erfolge bei der Bewältigung der Steinkohlenbergbaufolgen zu erzielen.

Mit der erstmaligen Bereitstellung von Fördermitteln über das Operationelle Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) begann 2011 ein neues Kapitel in der Geschichte der Steinkohlenbergbauregion. Unter Federführung des SMWA konnten 12,7 Mio. Euro für die Bewältigung der Bergbaufolgen in den ehemaligen Steinkohlenrevieren des Freistaates (Zwickau, Lugau-Oelsnitz, Freital) eingesetzt werden. In der Förderperiode 2014-2020 standen dafür Fördermittel aus dem EFRE-Vorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“ in Höhe von ca. 57,8 Mio. Euro zur Verfügung. Nach Abschluss dieser Förderperiode war in der Förderperiode 2021-2027 keine Anschlussfinanzierung für die altbergbauliche Risikoprävention möglich, obwohl allein für die floez-Region für die bautechnische Umsetzung der Planungsprojekte ein Bedarf von ca. 60 Mio. Euro ermittelt wurde.

Neben den EFRE-Mitteln und den regelmäßig im sächsischen Haushalt vorhandenen Mitteln für die Pflichtaufgabe der Gefahrenabwehr im Altbergbau wurde ab 2017 ein Titel für Maßnahmen zur Bewältigung langfristiger Bergbaufolgen des Steinkohlenbergbaus eingerichtet und mit Finanzmitteln ausgestattet.

Seit 2019 erfolgt die Umsetzung des Fachkonzeptes zur Überwachung und Bewältigung der Bergbaufolgen im ehemaligen Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier durch OBA und LfULG, welches sich mit Grubenwasseranstieg, Flutungsprognosen, Schachtsanierung, Halden- und Haldensickerwässern, Beeinträchtigung von Oberflächengewässern sowie Grubengasaustritten beschäftigt. Auch für diesen Titel sind Haushaltsmittel eingestellt.

Damit sind strategische Schritte für bergbaubedingte Sanierungs- und Überwachungsmaßnahmen in der Region auf den Weg gebracht. Bis zum Ziel einer geordneten und planvollen Abarbeitung aller notwendigen Maßnahmen ist jedoch ein weiteres intensiveres und kontinuierliches Engagement des Freistaates erforderlich.

Der Beitrag der Kommunen

Die Kommunen der floez-Region haben sich - mit Unterstützung des Erzgebirgskreises, des Landkreises Zwickau und der Koordinierung durch die Verbandsgeschäftsstelle des Planungsverbandes Region Chemnitz - den Herausforderungen der Bewältigung der Folgen des Steinkohlenbergbaus gestellt. Sie werden auch weiterhin ihr bewährtes Miteinander zur Bewältigung der Bergbaufolgen und zur Entwicklung ihrer Region fortsetzen und intensivieren.

Die in den vergangenen Jahren gepflegte gute Zusammenarbeit und Kommunikation der Kommunen mit den Staatsministerien und ihren nachgeordneten Behörden wird gewürdigt und soll fortgesetzt und vertieft werden. Die Kommunen wollen mit dem Freistaat auch weiter Gespräche über die Finanzierung der Umsetzung von Maßnahmen führen, für die ein Sanierungserfordernis besteht.

Die Erwartungen der Kommunen

Als Grundlage der schrittweisen und vor allem verlässlichen Realisierung der Maßnahmen zur Bewältigung der Bergbaufolgen des Steinkohlenbergbaus bedarf es kurz-, mittel- und langfristig einer im Staatshaushalt fest verankerten strategischen Finanzmittelbereitstellung. Der seit 2011 erfolgreich eingeschlagene Weg muss daher weitergegangen werden. Für die Ermittlung und Umsetzung von Gefahrenabwehr-, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen sind sowohl die Verfügbarkeit von EU- und Bundesmitteln als auch die auskömmliche Mittelbereitstellung im Landshaushalt wichtige Bausteine.

Weiterhin sind wissenschaftliche Forschungsprojekte und Grundlagenarbeiten zum ehemaligen Steinkohlenbergbau weiterzuführen bzw. neu zu beginnen. Dazu gehören neben den Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung und zur Entwicklung von Wirtschaft und Landschaft auch innovative Projekte in den Bereichen alternative Energien, Haldensanierung und Haldennutzung, Tourismus sowie Erhaltung und Entwicklung kultureller Werte.

Auf den ehemaligen Steinkohlenbergbau bezogene Kooperationsprojekte der floez-Kommunen auf Landes- oder Bundesebene sowie mit Partnern in der EU sollen von LfULG und OBA begleitet und unterstützt werden.

Auch bei Würdigung der bisher umgesetzten Maßnahmen muss darauf hingewiesen werden, dass diese erst einen Teil der Bewältigung der aus dem Bergbau resultierenden sogenannten Ewigkeitslasten abbilden können.

Die betroffenen Kommunen des ehemaligen Steinkohlenbergbaus fordern den Freistaat Sachsen daher auf, die Anstrengungen zur Bewältigung der Bergbaufolgen der floez-Region zu intensivieren, alle Finanzierungsmöglichkeiten bereitzustellen und zu nutzen sowie die Förderung investiver Maßnahmen im Altbergbau verstärkt in den ehemaligen Steinkohlenrevieren umzusetzen.

Die Städte und Gemeinden der floez-Region, Oelsnitz/Erzgeb. am 1. Oktober 2025



Constance Arndt
Oberbürgermeisterin
Stadt Zwickau



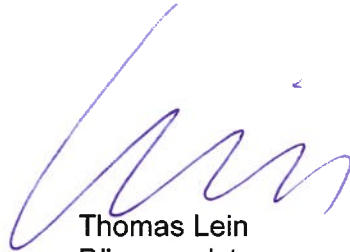
Martin Kunz
Bürgermeister
Stadt Hartenstein



Jochen Fankhänel
Bürgermeister
Stadt Lichtenstein/Sa.



Thomas Weikert
Bürgermeister
Stadt Lugau/Erzgeb.



Thomas Lein
Bürgermeister
Stadt Oelsnitz/Erzgeb.



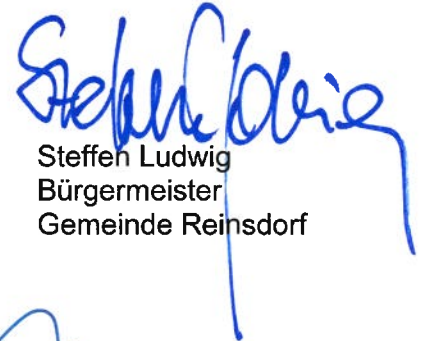
Erik Seide
Bürgermeister
Gemeinde Gersdorf



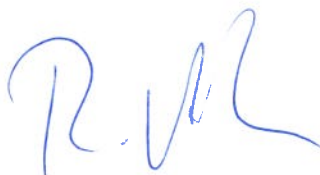
Lutz Rosenlöcher
Bürgermeister
Gemeinde Hohndorf



Michael Franke
Bürgermeister
Gemeinde Mülsen



Steffen Ludwig
Bürgermeister
Gemeinde Reinsdorf



Rico Anton
Landrat
Erzgebirgskreis



Carsten Michaelis
Landrat
Landkreis Zwickau